

Villauer Merkur.

Anzeigebblatt.

Nro. 25

Sonntag, den 27. März

1892.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal und zwar jeden Mittwoch und Sonntag. Abonnementspreis pro Quartal für Hiesige 90 Pf. (frei ins Haus 1,10 Mark), für Auswärtige 1,20 Mark bei allen Postanstalten. Annoncen werden bis Dienstag resp. Sonnabend nachmittags 2 Uhr zum Preise von 15 Pf. pro Corpuzzeile oder deren Raum angenommen.

Haß und Liebe.

Novelle von Franz Lauffötter.

(Nachdruck verboten).

(Fortsetzung.)

V.

Jahre waren dahingezungen. In deutschen Landen wüthete ein unseliger Krieg. Rauchende Städte und Ödfer, verheerte Saaten, Haufen von unbegrabenen Leichen zeigten den Weg, den die Kriegesfurie genommen. Dreißig Jahre lang zerfleischten sich die Völker auf deutschem Boden, Deutsche standen gegen Deutsche und bekämpften sich aufs bitterste. Und nicht genug damit; sie riefen fremde Völker herbei, um das Elend des deutschen Volkes voll zu machen. Dänen und Schweden und Franzosen sahen mit freudbesessenen Augen, wie sich die Deutschen selbst schwächten. Der französische König, welcher in seinem eigenen Lande den Protestantismus aufs bitterste verfolgte, unterstützte die Protestanten in Deutschland im Kampfe gegen die Kaiserlichen. Es war eine trübe Zeit und der Deutschen Name war im Auslande zum Gespötte geworden.

Daselbe Deutschland, das die großen Dichter und Denker hervorgebracht, dessen genievolle Meister jene herrlichen Dome errichtet, die wir noch heute bewundern, daselbe Deutschland war zur Frage geworden, entsetzt durch seine eigenen Kinder.

Auch im Sachsenlande wüthete das Unwetter und zog nach Westfalen herüber. Der Herzog Christian von Braunschweig, vom Volke der „tolle Christian“ genannt, schwang dort die Kriegesfackel. Es war noch in den ersten Jahren des Krieges, als er die alte Bischofsstadt Paderborn im Sturme eroberte. Die zwölf Apostel im Dome, aus gediegenem Silber gearbeitet, ließ er zu Münzen schlagen, welche die Um-

schrift trugen: Gottes Freund — der Pfaffen Feind. „Der Herrgott hat Euch befohlen,“ so sprach er lachend, „in alle Welt hinaus zu gehen, was steht ihr hier müßig?“

Aber das Verhängniß ereilte ihn, denn hinter ihm drein zog Tilly, der Kaiserliche Feldherr mit seinen Heere. Der kleine Mann, auf dessen Anlitze niemals ein Lächeln trat, trieb den Braunschweiger vor sich her, bis er dessen Heer völlig aufgerieben hatte. Während Tilly selbst mit dem Hauptheere in wildem Jagen dem „tolle Christian“ nachsetzte, schwenkte eine Abtheilung seines Heeres von ihm ab unter der Anführung eines Unterfeldherrn, dem der Alte wegen seiner Umsicht und Tapferkeit diesen Heerhaufen anvertraut hatte, trotzdem derselbe kaum dreißig Jahre zählte.

Es war an einem klaren Herbstmorgen als diese Heeresabtheilung in die Reichsstadt S. einrückte. Der Anführer ritt an der Spitze der Söldnerchaaren und machte auf dem Marktplatz vor dem Rathhause Halt. Bei dem Erscheinen der Truppen hatte sich eilig der Rath der Stadt versammelt und manch einer der hochwohlweisen Herren zog sein Gesicht in bedenkliche Falten, da er voll banger Besorgniß in die Zukunft blickte. Der Bürgermeister, ein spitzbärtiges, hageres Männchen, verbeugte sich in einem Fort vor dem Gewaltigen, um womöglich durch Freundlichkeit das Loos von der Stadt abzuwenden, das er in den Mienen des Anführers zu lesen glaubte.

„Ihr seid der Bürgermeister?“ wandte sich der General an den höflichen Mann, der sich zum Zeichen der Bejahung fast bis auf den Erdboden verneigte, „wir wollen hier bei Euch Quartier nehmen, um die Hauptmacht des kaiserlichen Heeres zu erwarten.“

Er ließ seine düstern Blicke über den Bürgermeister und die versammelten Bürger schweifen und seine zusammengeklüffelten Lippen verkündeten großes Unheil.

(Fortsetzung folgt.)

Ständesants-Nachrichten.

Geboren.

Dem Seelootsen Carl Meinert ein Sohn.

Gestorben.

Wachtmann Eduard Martin Rudolf Schulz,
77 J., Nierenzehrung.
Elisabeth Gertrud Paula Buchholz, 4 W.

Um baldige Erneuerung des Abonnements auf den „Billaer Merkur“ pro 2. Quartal 1892 wird hiermit höflichst gebeten.

Die Redaktion.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt über Gesundheits-Kräuter-Honig

von

C. Lück in Colberg

bei. In Billau allein echt zu haben in der Apler-Apothek bei Herrn **Kraemer**.

— Am Sonnabend, den 26. d. Mts. fand die Reifeprüfung an unserem Realprogymnasium statt unter dem Vorstehe des Provinzial-Schulrates Herrn Dr. Caruth. Auf Grund der schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden die beiden Abiturienten Oscar Porck und Ernst Schlicht von der mündlichen Prüfung entbunden.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers. Königl., Großherzogl., Herzogl., Fürstl. Hofl. (8 Hoflieferantentitel)

Vereinsfahnen Banner,

gestickt u. gemalt; prachtvolle künstlerische Ausführung, unbeschränkte Dauerhaftigkeit wird schriftl. garantiert.

Fahnen und Flaggen

von echtem Marine-Schiffsflaggentuch, Vereins-Abzeichen. Schärpen. Fahnenbänder. Theater Decorativen. Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis u. franco.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden **Dr. Hebra's Flechtentod**. Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig, Hundeg. 100.

Der Winter geht, der Frühling kehrt wieder,
Bald blühet der Busch, bald blühet der Flieder —
Doch Du, Du blühest im Winter violett,
Und jetzt kommt 'ne Periode, da ist blau ganz nett

ANDREES HANDATLAS

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Sieben erschienen:

in dritter, völlig neubearbeiteter, stark vermehrter Auflage

Andrees Handatlas

in hundertvierzig Kartenseiten
nebst alphabetischem Namenregister.

Erscheint in 48 Lieferungen zu 50 Pf.

Alle 8—14 Tage eine Lieferung.

1. Lief. 50 Pf.
Nach jahrelangen Vorbereitungen tritt die Vorjahrsausgabe mit dieser neuen Auflage an die Öffentlichkeit, die an Sorgsamkeit der Sichtung und an Vollständigkeit des Inhalts die früheren Auflagen noch beträchtlich übertrifft.

Der Umfang wird 140 bedruckte Kartenseiten mit beson. Rückseiten (gegen 96 Seiten der ersten und 120 Seiten der zweiten Auflage) betragen und fast zur Hälfte aus völlig neuerschienenen Doppelkarten bestehen, die theilweis die deutschen Länder, andertheil die wichtigsten europäischen Staaten, und andertheil die deutschen Kolonien in umfassender Weise berücksichtigen. Trotz dieser Erweiterung und Vervollständigung ist der Preis der neuen Auflage nicht erhöht worden, so daß dem Andreeschen Handatlas neben seinen übrigen Vorzügen noch der Charakter unerreichbarer Wohlfeilheit geblieben ist.

Einen grossen Handatlas zu besitzen

ist für jeden, der die Ergebnisse des Tages nur halbwegs verfolgt und mit seiner Zeit fortschreiten will, ein unabwägbares Bedürfnis. War früher dieser Besitz wegen der Höhe des Preises ein Privilegium reicher Leute, so wurde er durch das Erscheinen des Andreeschen Handatlases zum Gemeingut der gebildeten Stände, und die vortheilhafte Lieferungsform der vorliegenden neuen Auflage, die den Abonnenten alle 8—14 Tage nur eine Ausgabe von 50 Pf. verursacht, soll diesen Handatlas zu einem

wahrhaft volkstümlichen Unternehmen

machen und auch solchen Kreisen die Anschaffung ermöglichen, welche irgendwie zahlbare Opfer für solche Bedürfnisse nicht bringen können. Stütze nimmt entgegen

J. Troeges's Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Die von dem Vorsitzenden der Einkommensteuer Veranlagungs Commission festgesetzte Gemeindesteuerliste liegt zur Einsicht der Steuerpflichtigen diesseitigen Gutsbezirks in der Zeit

vom 29. März bis 11. April d. J.

im Geschäftszimmer Kaserne VII aus. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Berufungen gegen die Einschätzung in den Gemeindesteuerlisten den Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlussfrist von 4 Wochen (28 Tagen) nach Ablauf der Auslegungsfrist, also

bis einschl. den 9. Mai d. J.

zustehen.

Festung Willau, den 25. März 1892.

Der Gutsvorsteher.

Bekanntmachung.

Die Gebäudesteuer = Heberolle für 1892/93 liegt

vom 28. d. Mts. bis zum 6. f. Mts.

während der Dienststunden im Magistratsbureau zur Einsicht aus. Alle Einwendungen gegen die Festsetzung der Heberolle sind binnen drei Monate nach dem Tage dieser Bekanntmachung bei dem Königlichem Katasteramte in Fischhausen unmittelbar oder durch unsere Vermittelung schriftlich anzubringen.

Willau, den 25. März 1892.

Der Magistrat.

Die gegenwärtig an den Arbeiter Held vermiethete Wohnung in dem Beilschen Hause in Alt-Willau ist vom 1. April ab anderweitig durch den Unterzeichneten zu vermiethen.

Braun, Justizrath
in Fischhausen.

Vom 1. Oktober ist die

untere Wohnung

zu vermiethen

Breite Strasse 6 1/2.

Visitenkarten

elegant, empfiehlt die diesseitige Buchdruckerei.

Bekanntmachung.

Vom 29. März bis einschließlich 11. April d. J.

liegt die hiesige Gemeindesteuerliste öffentlich im Magistrats-Bureau aus. Berufung gegen die Einschätzung in der beregten Liste steht den Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlussfrist von vier Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist

also bis einschließlich den 9. Mai d. J. zu.

Dieselbe ist bei dem Vorsitzenden der Veranlagungs-Commission in Fischhausen anzubringen.

Willau, den 25. März 1892.

Der Magistrat.

Giebler.

Dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage

TAPETEN

in Preislagen von 20 bis 60 Pf. sowie

B O R T E N

**in grosser Auswahl
stets auf Lager führe.**

Musterkarten

enthaltend das neueste in Tapeten und Borten empfehle gleichzeitig.

W. Fischer,

Malers und Tapezierer.

300 Mark Belohnung.

Der russische Schooner „Die Geschwister“ ist, am 25. d. Mts. Morgens 2 Uhr, auf der Rhede von Helsingör von einem, nach der Ostsee weitergehenden, beladenen Dampfer überfahren.

Für die Ermittlung des qu. Dampfers ist von dem Rheder Gutschmidt in Windar eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

Bekanntmachung.

Die von der Königlichen Regierung festgesetzte Grund und Gebäudesteuer Heberolle liegt zur Einsicht der Steuerpflichtigen diesseitigen Bezirks in der Zeit vom

28. März bis 11. April
d. J.

im Geschäftszimmer Kaserne VII. aus.

Alle Einwendungen gegen die Festsetzung der Heberolle sind nach § 18 der Anweisung IV vom 31. 3. 1877 binnen 3 Monaten nach dem Tage der Bekanntmachung der Rolle bei dem königlichen Katasteramte in Fischhausen unmittelbar oder durch Vermittelung der Steuer-Receptur schriftlich anzubringen, die Steuerpflichtigen sind indessen bis zur erfolgten Entscheidung der Königl. Regierung über ihre Einwendungen gehalten, die in der Rolle eingetragenen Beträge, vorbehaltlich der Erstattung des etwa zu viel Bezahlten, fortzuentrichten.

Festung Pilsau, den 24. März 1892.

Der Gutsvorsteher.

Ortskranken- und Sterbekasse.

Den Herren Arbeitgebern hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß dem Unterzeichneten der Vorsteh obiger Kasse von jetzt ab übertragen ist und Beiträge für dieselbe an denselben abzuführen sind.

Pilsau, den 24. März 1892.

R. Schimmelpfennig.

Plantagen-Restaurant.

Sonntag, den 27. d. Mts.

großes

Kaffee Concert der Heiligenbeiler Kapelle

unter Leitung ihres Dirigenten

Herrn **Otto Kohn.**

Anfang 3 1/2 Uhr.

Entree pro Person 25 Pf. Kinder frei.

Programm an der Kasse.

Der Saal ist gut geheizt.

Hochachtungsvoll

C. Kuhnke.

Ein Huhn fortgelaufen. Abzugeben in der
Exp. d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger **E. Sahnwaldt** in Pilsau.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 7. April
1892 Morgens 9 Uhr.

findet hier die diesjährige

Frühjahrs-Controlver- sammlung

statt. Sämtliche Mannschaften der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots der Landarmee, sowie der Reserve und Seewehr 1. Aufgebots der Marine, ferner die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen sind zum Erscheinen verpflichtet. Ausgenommen sind diejenigen Mannschaften der Landwehr und Seewehr der Jahressklasse 1880 welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1880 eingetreten sind.

Ferner müssen sämtliche Ersatzreservisten und Marine-Ersatzreservisten erscheinen.

Von der persönlichen Gestellung sind nur diejenigen Mannschaften entbunden, welche der königliche Bezirks-Commandeur davon befreit hat.

Gesuche um Befreiung sind unter Beifügung des ortspolizeilichen oder ärztlichen Attestes dem Haupt-Meldeamt rechtzeitig einzureichen.

Mannschaften, welche nachträglich wegen plötzlich eingetretener Krankheitsfälle oder anderer dringender häuslicher Verhältnisse wegen an der persönlichen Gestellung behindert sind, haben dafür zu sorgen, daß die bezüglichen ortspolizeilichen oder ärztlichen Atteste hierüber bei der Controlversammlung selbst, behufs deren Prüfung, zur Vorlage gebracht werden.

Bersänmiß der Controlversammlung ohne genügende Entschuldigung wird mit Arrest, und unter Umständen, mit Zurückversetzung in eine jüngere Jahressklasse bestraft.

Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes sind während des ganzen Tages der Controlversammlung den Militärgesetzen unterworfen.

Jeder Gensdarm ist, weil er Unteroffizier ist, Vorgesetzter eines jeden Mannes, welcher an der Controlversammlung theilgenommen hat. Den Befehlen der Gensdarmerie ist unweigerlich Folge zu leisten.

Pilsau, den 25. März 1892.

Der Magistrat.

Giebler.

Ein Lehrling

sofort gesucht.

Dorn,

Zeughausbüchsenmacher.

Man achte beim Eintrage genau darauf, daß Etiquer und Beschluskapitel mit oberscheidender Schutzmarke, sowie mit der Firma „C. Lück, Colberg“ versehen sind. Alle anders ausgestatteten Fabrikate sind unächt und gefällig.

Kein Geheimmittel, die Bestandtheile jeder Flasche sind der Gebrauchsanweisung beigegeben.



Gesundheits-Kräuter-Honig

von C. Lück in Colberg.



Behufs Erlangung von Niederlagen wende man sich an C. Lück, Colberg.

- Depots, durch welche der echte Gesundheits-Kräuter-Honig bezogen werden kann:**
- In Königsberg Apotheker **H. Kahle**, Apotheker zur Altstadt, Langgasse 74, Apotheker **Lasker**, Münchendorffstraße 11.
 - Apotheker **Röder**, Löwen-Apotheker, Hint. Vorstadt 4-5. In Pillau Apotheker **Kramer**. In Memel in allen Apotheken.
 - In Riga Apotheker **Schmidt**. In Braunsberg Dr.-Pr. Apotheker **Fritsch** und **Borck**, In Stallupönen Apoth. **Bartel**.
 - In Wartenburg Dr.-Pr. Apotheker **E. Heymann**. In Zisterburg Apotheker **Schlonther** und Apotheker **Schultz**.
 - In Weidenburg Apotheker **Oelmke**. In Zapian **A. Kuhrau**. In Wehlhoff Apotheker **Fahrenholtz**.
 - In Weissenburg Apotheker **Eichholz**. In Sydtschuhnen Apoth. **Matisong** und **Oh. Röder**. In Zinten Apoth. **Lewinson**.
 - In Wörmditt Apotheker **Wenzel**. In Zyt Apotheker **Woita**. In Raguit in der **Kowalewski'schen** Apotheke.
 - In Prassen Apoth. **Tiess**. In Reuffsmitt Apoth. **Hermenau**. In Rrsz Apoth. **Reimann**. In Rhein Apoth. **Wylutzki**.
 - In Gumbinnen Apotheker **Fromelt**. In Wehlau Apotheker **Herhndt**. In Allenburg Apotheker **Hopf**.
 - In Sothenstein Apoth. **Forthmann**. In Ziffit in allen Apotheken. In Seydenburg Apoth. **Schmitt**. In Osterode Apoth. **Tundke**.
 - In Allenstein Apoth. **Hennings** u. **Bradder**. In Ortschaften Apoth. **Lepelme**. In Willenberg Apoth. **Schimansky**.
 - In Seitsberg Apotheker **Schmidt**. In Wehlau Apotheker **Böhmer**. In Domnan Apotheker **Kennemann**.
 - In Steinsgirren Apotheker **Janzen**. In Bischofsburg Apotheker **F. Schnabel**. In Rüssel Apotheker **Schwonder**.
 - In Labian Apotheker **Krantzfelder**. In Barten Apotheker **Götz**. In Gerdanen Apotheker **Thiessen**.
 - In Schippenbeil Apotheker **Ebel**. In Nordenburg Apotheker **Rademacher**. In Dr. Ghlau Apotheker **Jany**.
 - In Kreuzburg Apotheker **Luks**. In Johannsburg Apotheker **Nathan**. In Guttstadt Apotheker **Böttcher**.
 - In Mohrungen Apotheker **Dr. Assheim**. In Angerburg Apotheker **Lange**. In Szitzschunen Apotheker **Portugal**.
 - In Gilgenburg Apotheker **Fenersenger**. In Wendguth Apotheker **Grunow**. In Preuß. Soldat in der Apotheke.
 - In Gensburg Apotheker **Wiartalin**. In Söhen Apotheker **Laser**. In Rastenburg Apotheker **Laubmeyer** und **Laaser**.
 - In Heinrichswalde Apotheker **Lengnig**. In Siebemißl Apotheker **Westermann**. In Kaufmann Apotheker **Faucher**.
 - In Biala **W. Beermann**. In Golsap Apotheker **Sonnenbrodt**. In Magggrabowa **Ferd. Beyer**.
 - In Piffallen Apotheker **Kuhr**. In Soldan Apotheker **Görs**. In Bartenhein Apoth. **Weiss**. In Friedland Apoth. **Clacz**.
 - In Laschunen, Saalfeld, Seeburg **O.-Pr.**, Landsberg, Mühlhausen, Iderwangen **Schirwindt**, Liebstadt, Widminnen und Preßnitz in den Apotheken. In Golsap **R. Tettenborn**. In Norfitten Apotheker **Schmidt**.

Rp. Mell. german. opt. 15 Ko., Succ. sorbor. recent. 3 Ko., Aq. destillat. 4 Ko., ebulliu, despuma leg. art. colatura adde, Vin. generos. alb. 4 Ko., digest. cum Rad. gentian. conc. 250 grm., Rad. irid. florent. conc. 250 grm., Rad. carlinae conc. 750 grm., Hb. mercurial. conc. 360 grm., Hb. anodus. conc. 180 grm., Hb. pulmon. arbor. conc. 180 grm.

Dieser Kräuterhonig ist von mir bereits im Jahre 1866 an ein hohes Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zur Prüfung eingeladen, von demselben als ein Gesundheitsmittel erklärt und auch der Verkauf desselben genehmigt. Ebenso ist derselbe von ärztlichen Autoritäten als vorzüglichstes der Gesundheit dienliches Mittel anerkannt worden.

Das Recept hierzu ist mir vor ca. 40 Jahren durch Erbschaft zugefallen, und ist dieser Gesundheits-Kräuter-Honig schon seit ungelähr vor 350 Jahren in Tausenden von Krankheitsfällen mit den glänzendsten Erfolgen gebraucht worden. Derselbe ist daher keineswegs mit den in neuerer Zeit täglich angepriesenen Heilmitteln zu vergleichen, die meistens nur das Publikum täuschen.

Den sichersten Beweis, daß dieser Kräuter-Honig das vorzüglichste Mittel der Erhaltung einer längeren Lebenszeit, bei stetem Wohlfühlen ist, kann ich selbst durch eigene Erfahrung antreten. Seit meinem 20. Jahre litt ich schon an intercurrenten Brustzufällen, wodurch der Keim zur Lungenentzündung begründet worden ist, und ich dieserhalb f. Z. laut amtlichem Attest (ausgestellt Treptow a. R. den 23. Juni 1834, vom Stabsphysikus Dr. J. Schüle) vom Militär frei kam. Durch den Gebrauch meines Kräuter-Honigs und Thees bin ich Gott sei Dank so weit hergestellt, daß ich mich noch in meinem 76. Jahre gesund fühle. Ich kann auf Grund dessen diesen Kräuter-Honig und Thee speciell jedem Brust- und Lungenleidenden zum Gebrauch mit vollem Vertrauen empfehlen.

Nachstehende wörtliche Abschrift des Originals, welches bei mir einzusehen ist, beweist, daß derselbe schon vor 350 Jahren von hohen und höchsten Herrschaften gebraucht und auch die größte Anerkennung da gefunden hat, wo alle anderen Mittel nicht mehr wirkten.

Erzählung des Unterzeichneten, welcher dieses Mittel der Nachwelt zum Gebrauch überlassen hat.

Bei einem Durchzuge mit einem großen Heere, welches Kaiser Carl V. auf Empfehlung dessen Herrn Oheim's mir anvertraut hatte, um es in die Berberei (Tunis) zu führen, wurde ich bei einem Bauer einquartiert, der mir sehr alt zu sein schien. Er war wirklich 130 Jahr alt, wie ich nicht nur von alten Leuten erfuhr, sondern auch durch eine Durchsicht seines Lauscheines mit Gewißheit überzeugt wurde. Dieser gute Alte war gleichwohl so gesund und munter als ein 30jähriger. Dies bewog mich, mich nach seiner Lebensart zu erkundigen. Aus Erkenntlichkeit für die Ehre, die ihm durch meine Einquartierung widerfuhr, wollte er mir solche gern offenbaren. Er versicherte mich, daß er in dem Zustande, in dem ich ihn sehe, sich allein durch den Gebrauch des nachbeschriebenen Kräuterhonigs erhalten habe, obgleich er, wie sein Stand es mit sich bringt, immer hart und rauh gelebt, ja er gestand mir, daß er bis in sein 55. Jahr ein lustiger Bruder gewesen, so gut als seine vier Kameraden, welche er mir mit gezeigt hat und die nicht viel jünger waren als er, auch sehr flott gelebt hatten und doch seit 50 Jahren, als sie sich diesen Kräuterhonigs bedienen, vollkommen gesund sind. Die Erfahrung, welche ich sowohl an mir selbst, als an unzähligen anderen Personen gemacht habe, hält mich von der Unfehlbarkeit und unzweifelhaften Allgemeinheit dieses Mittels überzeugt. Auf mein Anrathen ist durch solches ehemals der Graf von Gienbrud von einer 15jährigen Krankheit, der Kurfürst von Bayern, dem von allen Aerzten sein baldiger Tod vorhergesagt worden, hergestellt, die vom Schläge seit 5 Jahren gelähmte Markgräfin von Brandenburg, die Herzogin von Ansbund und so viele andere gesund geworden, daß deren Anzahl Erstaunen erregen muß. Demnach rathe ich Jhnen, meine Herren, die schon so viele Jahre bettlägerig sind, sich allein dieses Kräuterhonigs zu bedienen, indem ich versichere, daß, wenn es je ein menschliches Mittel geben kann, dieses Ihre Genesung unfehlbar bewirken wird. Bisher hatte ich diese Arznei geheim gehalten, weil ich die Freude gestehen wollte, darvon von Jedermann aufgesucht zu werden; bei meinem 70jährigen Alter aber ist es Zeit, aller Ruhmbegierde zu entsagen und meinen Schatz bekannt zu machen.

Gebrauch des Kräuter-Honigs.

Man muß alle Morgen nüchtern einen guten Glößel voll einnehmen und 1 bis 2 Stunden nicht darauf essen und trinken, um diesem Zeit zum Verdauen zu lassen, damit dieser das Gekleid verdrängt, sich mit ihm in allen Theilen des Körpers ausbreitet und reinigt. Man muß sich dessen längere Zeit bedienen, nachdem die Verstopfung und Krankheit beseitigt sind, denn es wäre zu ungebührlich, ich will nicht sagen, zu unvernünftig, um von inneren Uebeln, welche mehrere Jahre zu ihrer Entstehung gebraucht haben, in kurzer Zeit befreit sein zu wollen. Wenn man genesen ist, so ist es doch gut, daß man das Mittel dann und wann nehme, um die Gesundheit zu stärken und einem Rückfall vorzubeugen.

Wirkung des Kräuter-Honigs.

Dieser so rühmlichst anerkannte, namentlich Schwachen, Siechen, Bettlägerigen nicht genug anzurathende Kräuter-Honig stärkt den Magen zertheilt die Verstopfungen der Leber und der Milz; derselbe ist ein unfehlbar helfendes Mittel gegen Lungenleiden, weil damit das daran Verborbene geheilt und das übrige Gesunde, wäre es auch nur ein kleines Stück, erhalten wird. Die Engbrüstigkeit heilt er offenbar, stärkt die Nerven, zertheilt mit der Zeit Verhärtungen, Drüsen u. s. w., wirkt stark auf die Nieren, reinigt die Harngänge, hält den Leib offen, überhaupt alle innerlichen Krankheiten, sie mögen Namen haben, welche sie wollen, denn er läßt keine schlechten Säfte in den Leib, sondern treibt alles gesunde unter sich. Derselbe stärkt den Appetit zum Essen und bewirkt guten Schlaf, mit einem Worte, man kann glauben, beim Gebrauch dieses Kräuterhonigs niemals ein anderes Mittel nötig zu haben, so lange überhaupt Gott das Leben fristet.

Preis: 1/4 Flasche 1 Mark, 1/2 Flasche 1.75 Mark, 1 Flasche 3.50 Mark.

Nur echt mit obiger Schutzmarke.

Außerdem wird allen Brustkranken, Hals- und Lungenentzündungen sowie auch Hustenleidenden ein vorzüglich anerkannter

Kräuter-Thee,

welcher neben dem Gebrauch des Kräuter-Honigs zur baldigen gründlichen Heilung helfend ist, angelegentlich empfohlen.
Rp. Hb. veronic. Hb. pulmon. arb. Stipit. dulcamar. Lichen. caraghen. Flor. tillae. aa 20 grm. Consis. s. a. t. **Preis** a Packet 50 Pf. in den oben genannten Apotheken.

Atteste und Dankschreiben.

Vor einigen Jahren habe ich mich ausschließlich durch Ihren Kräuter-Honig von einer bössartigen Magenkrankheit befreit. Da nun diese mich wiederum zu plagen anfängt, bitte ich, mir durch Ihre Apotheke zu senden (folgt Bestellung).

Liebenwerda, Prov. Sachsen, 1. Juni 1891.

von Chrzanowski.

Seit zwei Jahren leide ich schon an Darmatare, zu der Kur habe ich fünf Aerzte gebraucht, es war aber Alles vergeblich, im Gegentheil kamen zu diesem Leiden noch Brustschmerzen, schreckliche Halschmerzen, sowie höchstgradige Wasserjucht dazu, sodass ich die letzten sechs Monate im Bett liegen mußte und täglich den Tod erwartete.

Kürzlich las ich nun von Ihren Heilmitteln, ich ließ mir durch meine Frau aus einer Apotheke hierbon holen. Nach achttäglichem Gebrauch Ihres Kräuter-Honigs und Dr. Ferneß'schen Lebens-Essenz habe ich sämtliche Schmerzen, den schrecklich großen Durchfall und die Wasserjucht verloren und konnte ich schon nach einigen Tagen meine Arbeit wieder aufnehmen.

Barze, den 10. Juni 1891. **Sylvester Tsch,** Kesselschmied.

Vor zwei Jahren litt ich an mehreren Krankheiten — Nervenschwäche, Herzklopfen, Verstopfung — und mußte beständig das Bett hüten. Alle ärztliche Hilfe war vergeblich; da hörte ich von Ihrem Kräuter-Honig, ich gebrauchte denselben und wurde nach kurzer Zeit wieder ganz gesund, wofür ich Ihnen tausendfachen Dank schuldig bin.

Berlin, den 21. März 1891.

Frau Korpihn, Christinenstraße 24.

Ich überzeugte mich selbst von der vorzüglichen Heilkraft Ihres Kräuter-Honigs.

Mittelbergbach (Pfalz), den 4. April 1891.

Carl Ostheimer, Bergmann.

Da mir Ihr Kräuter-Honig vortreffliche Dienste leistet und ich ihn als gutes Mittel anerkenne, so ersuche ich um neue Sendung durch Ihre Apotheke.

Lübenscheid, 21. März 1891.

Ernst Raffelsben.

Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig findet in meiner Familie große Anerkennung.

Menndorf, Prov. Hannover, 8. April 1891.

August Brossel, Hofbesitzer.

Spreche hierdurch meinen verbindlichsten Dank aus für die Wirksamkeit Ihres so berühmten Kräuter-Honigs, indem ich durch den Gebrauch desselben von einem langen Kehlkopfleiden nach Gebrauch von einigen Flaschen vollständig geheilt bin, und werde nicht verfehlen, ihn im Kreise meiner Freunde zu empfehlen.

Worleben, den 26. April 1891.

C. Lorenz, Gutsbesitzer.

Ich kann Ihnen mitteilen, daß wir Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig bei Verbaunungsbeschwerden, Verstopfung und Appetitlosigkeit die besten Dienste geleistet hat.

Worleben, den 26. April 1891.

J. Verwie, Futsbesitzer.

Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig nebst Thee habe ich mit bestem Erfolge gegen mein langjähriges Lungenleiden angewandt, und kann den Gebrauch dieser Mittel nur empfehlen.

Neulauske bei Schwierin a. W., 11. April 1889.

H. Voese, Besizer.

Ihr Kräuter-Honig und Thee leisten mir vorzügliche Dienste.

Dolle, den 14. Mai 1891.

Frits Meuns.

Meine Frau hat Ihren Kräuter-Honig schon zweimal gebraucht und ist immer besser dadurch geworden. Nachdem sie einige Jahre recht gesund gewesen ist, macht sich jetzt wieder ein Brustleiden bemerkbar und bitte ich daher (folgt Bestellung).

Neustettin, den 1. April 1891.

Fr. Fährmann.

Ich theile Ihnen hierdurch mit, daß ich mich wohl an Ihre Arznei halten muß. Dieselbe hat mir bei meiner Lungenleiden, Husten, Auswurf, Verschleimung und Blutspucken sehr gute Dienste geleistet. Ich befinde mich nach Gebrauch der durch Ihre Apotheke erhaltenen zwei Flaschen Kräuter-Honig ganz wohl.

Schwiggerow, den 10. Februar 1891.

S. Reuer.

Eu. Wohlgeboren theile ich ergebenst mit, daß Ihr Kräuter-Honig bei Brustschmerzen, Husten und Auswurf ganz ausgezeichnete Dienste geleistet hat und kann ich daher nicht unterlassen, Ihnen meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Ich werde Ihren Kräuter-Honig allen meinen Bekannten und Freunden und selbst meinen Kunden bestens empfehlen.

Babiau, den 20. Januar 1891.

Alexander Milowski, Buchbindermeister.

Ich kann mich nur dem Lobe anschließen, das Ihrem Kräuter-Honig gebührt, da ich gleich nach dem Gebrauch einer Flasche die wohlthätige Wirkung gespürt habe.

Schwedau bei Böhmen, den 15. März 1891.

E. Hanns.

Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich Ihren Gesundheits-Kräuter-Honig gegen einen hartnäckigen Lungenatare anwende und bereits eine bedeutende Besserung verspüre.

Dänchenbof bei Fehmarn, 9. Juli 1891.

Seurich Caruhn.

Nach dem Gebrauch von nur einer Flasche Ihres berühmten Kräuter-Honigs fühle ich bereits eine bedeutende Besserung in meiner Krankheit.

Rostock in Mecklenburg, den 11. Juli 1891.

F. Krüger, Schneidermeister.

Bitte senden Sie mir umgehend durch Ihre Apotheke zwei Flaschen Kräuter-Honig, derselbe bekommt mir bei meinem Hals- und Lungenleiden sehr gut.

Wedelschhof bei Buchholz, Westpreußen, 9. Juni 1891.

C. Schmidt, Administrator.

Seit längerer Zeit gebrauchte ich Ihren vorzüglichen Kräuter-Honig mit gutem Erfolg.

Ostfriesland, den 24. Juni 1891.

F. Eggers.

Eu. Wohlgeboren erlaube mir hierdurch Nachstehendes zu schreiben: Während meiner Militärzeit erkrankte ich an Lungenentzündung, später kamen noch Brustfellentzündung und Milztische hinzu. Ich hatte hierdurch längere Zeit große Schmerzen und alle Hilfe war vergeblich. Nach meiner Entlassung vom Militär wurde mir Ihr bekannter Kräuter-Honig empfohlen, ich gebrauchte denselben und sind hierdurch meine Leiden vollständig beseitigt.

Fischhäufen, Ostpreußen, 19. September 1890.

Fermann Kristandt, Postbote.

Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich mich nach dem Gebrauche Ihres Kräuter-Honigs sowie des Kräuter-Thees bedeutend besser befinde. Mein langjähriger Brustatare, die Engbrüstigkeit und der starke Schleimauswurf sind fast ganz gewichen. Ich kann daher allen Brustleidenden Ihren Kräuter-Honig nebst Kräutertee auf das Beste empfehlen.

Westhofen in Elsaß, 24. October 1887.

Sperling, Staatsförster.

Durch Ihren Gesundheits-Kräuter-Honig haben sich die Brustleiden meiner Frau sehr gehoben.

Schoenweid bei Langenthal (Schweiz), den 21. April 1890.

Albert Zulauf.

Bei meinem langjährigen Brustleiden habe ich Ihren Gesundheits-Kräuter-Honig und Thee mit bestem Erfolg angewendet.

Karlhaus bei Trier, den 27. Februar 1890.

Mathias Duas.

Gegen meinen sehr starken Husten und Verschleimung hat mir Ihr Kräuter-Honig die erfolgreichsten Dienste geleistet.

Camenz i. Schles., 14. Februar 1890.

C. Reichmann.

Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig hat in meiner Familie bei Husten, Brust- und Magenleiden wahrhaftig vorzüglich gewirkt, wir befinden uns nach dem Gebrauche desselben gesund und munter und kann ich daher nicht unterlassen, Ihnen meinen innigsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen. Ich werde denselben vorkommenden Falls auf das Beste empfehlen.

Düffeldorf, den 10. Februar 1890.

Seinrich Jeschke.

Ich gestatte mir, Ihnen mitzuthellen, daß ich seit ca. 2 Monaten den Kräuter-Honig genieße, und zu meiner Freude constatiren kann, daß ich mich seit der Zeit viel wohler fühle. Ich leide schon seit mehreren Jahren an der Brust, habe oft viel Blutspucken gehabt, furchtbar Müdigkeit des Körpers und mußte vergangenes Jahr eine kostspielige Badereise antreten, um meinen Körper etwas zu kräftigen, die ich dieses Jahr ersparen kann, weil ich mich vollständig kräftig und gesund fühle. Nur allein dem Kräuter-Honig verdanke ich die volle Gesundheit, weil nicht nur allein der Appetit geistert wird, sondern weil auch der ganze Organismus von inneren Krankheiten befreit und geheilt wird. Dies theilt Ihnen der Wahrheit gemäß mit.

Reinelsb. Hoff, 29. Mai 1890.

G. M. Nahrendorf.

Zu meiner Freude theile ich Ihnen mit, daß meine liebe Frau von ihrer schweren Krankheit Gott sei Dank durch den Gebrauch Ihres Kräuter-Honigs und Kräuter-Thees genesen ist. Meine Frau war seit Neujahr an Lungenleiden, Lufttröhren-Entzündung und Herzklopfen erkrankt, alle ärztlichen Bemühungen stieben aber ohne Erfolg, der Zustand wurde immer schlimmer, so daß sie nicht mehr essen und trinken konnte. Da setzte ich denn meine Hoffnung auf den Kräuter-Honig, Kräuter-Thee und die Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz und wunderbar schon nach Gebrauch der ersten Flasche verspürte meine Frau Vinderung der Schmerzen; der Appetit stellte sich ein und mit großer Sehnsucht konnte sie nicht die Zeit erwarten, bis die Stunde kam zum Einnehmen. Nach Verbrauch der dritten Flasche kann meine Frau schon jeden Tag mehrere Stunden aufstehen und kann ich obige Hausmittel nur bestens empfehlen.

Stargard i. Pomm., 1. Juni 1890.

Carl Ziemann.

Zu meiner größten Freude theile ich Ihnen mit, daß sich Ihr berühmter Kräuter-Honig bei meiner Tochter als beste Arznei bewährt hat. Meine Tochter war schon zweimal an so heftiger Lungenentzündung und Lufttröhrenverschleimung erkrankt, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wurde.

Da setzte ich dann meine Hoffnung auf den Kräuter-Honig und welche Freude, meine Tochter ist jetzt so kerngesund, daß jeder darüber erstaunt ist.

Auch mein Mann, welcher im Frühjahr von heftigem Husten und Blutspucken geplagt wurde, ist durch den Gebrauch Ihres Gesundheits-Kräuter-Honig gänzlich hierbon befreit.

Ich kann daher nicht unterlassen, Ihnen meinen tausendfachen Dank auszusprechen und werde nicht verfehlen, Ihren Kräuterhonig und Thee ähnlich Leidenden zu empfehlen.

Gr. Fahlenwerder, den 4. November 1891.

Frau Delmühlenbesitzer Steinborn.